Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **82 (1997)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

82. Jahrgang Nr. 2 Februar 1997

frei denker

Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Ethikunterricht oder Ethik im Unterricht?

Die Hoffnung, dass Bildung junge Menschen zu moralischen,autonomen, verantwortungsvollen Bürgerinnen und Bürgern machen würde, hat seit Plato viele Philosophen beschäftigt. In England wird derzeit diskutiert, ob und in welcher Form "value education" an den Schulen nötig sei. Zentral ist dabei der Konsens unter den verschiedenen Glaubensrichtungen - auch die Humanisten nehmen an der Diskussion teil.

"Niemand hat sich bisher die Mühe genommen, die Werte zu definieren, welche heute einer freien, öffentlichen Schule zugrunde liegen. Es ist einfach klar und akzeptiert, dass 'Werte' wichtig sind, und dass Bildung mehr als die Vermittlung von Wissen und fachspezifischen Fertigkeiten beinhaltet."
An der "British Humanist Association Value Education Conference" (19. Juni 1996) breitete David Trainor einige der wichtigen und kontroversen Aspekte in der Diskussion um Ethik-Unterricht aus.
Sein Ausgangspunkt sind die kaum näher betrachteten Werte im Bildungssystem selbst. Bereits die Tatsache, dass es ein "freies" Bildungssystem gebe, basiere auf sozialen Werten. Werte drückten sich aber auch (meist unbewusst) in vielen Details des Schulalltags aus: Wie zum Beispiel das Hinterfragen und die Kreativität gefördert würden, wie das Verantwortungsgefühl für Mitschüler geweckt und auf asoziales Verhalten reagiert werde oder wie die Verantwortlichkeiten an einer Schule verteilt seien.

Gebote oder Verpflichtungen

Trainor wies darauf hin, dass auf keine allgemein anerkannte Definition für gutes Verhalten zurückgegriffen werden könne. Interessante Ansätze bestünden z.B. in Form von modernen 10 Geboten (vorgeschlagen von Nicholas Tate in *The Times*):

- Ehrlichkeit
- Respekt vor anderen Menschen
- Höflichkeit
- Sinn für Gerechtigkeit
- Versöhnlichkeit
- Pünktlichkeit
- Gewaltlosigkeit
- Geduld
- Treue
- Selbstdisziplin

Ein anderer Ansatz, unter dem Name "Education for Living" publiziert, umfasse 7 Verpflichtungen für Schülerinnen und Schüler:

- Verantwortung übernehmen für die eigenen Taten
- Ehrlichkeit und Offenheit
- Fairness und Gerechtigkeit
- Wissen und Erfahrung anderer respektieren
- Verständnis und Kooperation mit Menschen anderer Herkunft und Kultur
- Einsicht, dass Situationen und Beziehungen selten ideal sind, aber verbessert werden können
- Beitragen zum Wohlergehen des Lebens auf der Erde

Trainor betonte, dass solche Werthaltungen in der Primarschule am besten erteilt werden könnten, weil dort dieselbe Klassenlehrkraft in den verschiedensten Themen und Situationen darauf Bezug nehmen könne.

Staatskunde oder BürgerInnenkunde

Patricia Rogers (Präsidentin des Council for Education in World Citizenship) führte aus, dass im Staatskundeunterricht nicht nur politische Rechte, sondern auch das Umweltrecht und die Menschenrechte zum Stoffplan gehören müssten. Fähigkeiten, welche im öffentlichen Leben wichtig seien, sollten

Fortsetzung Seite 2

FEBRUAR - THEMEN

Ethikunterricht oder Ethik im Unterricht 1
Weltunion der Freidenker 2
Humanismus, ja aber 3
Presseschau 5